

Matthisson, Friedrich von: Der Bund (1792)

1 Hast du's in meinem Auge nicht gelesen,
2 Was ungestüm dein Mund seit gestern fragt?
3 Ich ahnd' in dir das gleichgeschaffne Wesen
4 Und meines Daseyns öde Dämmerung tagt.
5 In dunkler Wolke webt, mit leiser Hand,
6 Die Sympathie geheimnißvoll ihr Band.

7 Empfang', Ersehnter, diese Freuden Zähre,
8 Zum Dank, daß du den Himmel mir enthüllt!
9 Der Erd' entführt ins Thal der Schattenhöre
10 Einst Psyche nur allein dein holdes Bild:
11 So rettete von Tauris wildem Strand
12 Sein Heiligthum Orest ins beßre Land.

13 Du den ich kühn aus Tausenden erwähle,
14 O Schöpfer hoffnungsvoller Blütenzeit!
15 In diesem Kuß nimm meine ganze Seele,
16 In diesem Ring das Pfand der Ewigkeit.
17 Am Sternenhimmel flammt das heilige Wort:
18 Der Geister Einklang tönt unendlich fort.

(Textopus: Der Bund. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38679>)